

Rainer Tiemann

Wenn Liebe bleibt

Lyrik der Zeit

Engelsdorfer Verlag

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Bibliografische Information durch die
Deutsche Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Titelbild
Liebespaar – Gärten der Sinne,
Stemwede-Levern

ISBN 978-3-96145-226-2

Copyright (2018) Engelsdorfer Verlag Leipzig

Alle Rechte beim Autor

Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)
www.engelsdorfer-verlag.de

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Lyrik der Zeit von A bis Z

Am Berliner Kollwitzplatz.....	11
Am Oslofjord fing alles an.....	12
Am Washington Square in New York.....	13
Ans Bett gefesselt	14
Aphorismen.....	15
Ärztliche Schweigepflicht	17
Beförderungen.....	18
Bergische Waffeln.....	19
Bescheiden im Erfolg	20
Beten, dass Gott uns beschützt	21
Brillantes Spiel der Shirley Brill	23
Charmante Bekannte	25
Der Duft von Grasse	26
Deutsche im Ausland	27
Diagnose Schreibzwang	28
Die Champagner-Wette	29
Eifersucht schlägt Toleranz	31
Ein Kind schreibt an Obama	32
Ein toller Job	34
Einzelgänger	35
Elvis - always on my mind	36
Erleuchtung in Taipeh	37
Erträumte Liebelei	38
Fazit eines Lebens	39
Freiheit der Gedanken.....	40
Freudentaumel in Wien	41
Frühlingshoffen.....	43
Gefühle eines Waisenkindes.....	44
Genie oder Wahnsinn.....	45
Gleichberechtigt.....	46
Gott schütze das Brautpaar	47
Haare auf den Zähnen	48
Hafenstimmung in Saint-Tropez.....	49
Herz statt Hetze.....	51

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Himmelsmacht	52
Im eignen Nest	53
Im Lauf der Zeit.....	54
In 50 Tagen um die Erde	55
In ihr	56
In Mailands Modeviertel	57
Interview in Sachen Liebe	58
Ist es der Lenz?	59
Ja zum Leben!	60
Jan Wagner und der Lyrik-Buchpreis	61
Jeder Tag „Weltknuddeltag“	62
Junggesellen-Allergie	63
Kesse Blondine	64
Klaustrophobie	65
Kleinkariertes Modezar	66
Königstag 2017 in Tilburg.....	67
Kritisches Männerbild.....	68
Lebensglück	69
Lehrerin und Sterne-Köchin	70
Leuchtende Kinderaugen	71
Mann im Spiegel	72
Männer und Mode	73
Merci, Udo Jürgens.....	74
Mitmenschen	76
Mut zum Schreiben	77
Nachsicht mit Snobs	78
Nachtaktiv	79
Neunmalklugen Männer	80
Nichtschwimmer	81
Oft getrennt	82
Party-Löwin	83
Pattscheid – einfach wunderbar.....	84
Quelle eines guten Tags	85
Radeln ist gesund.....	86
Raureifzeit	87
Richtige Berufswahl	88

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Schrittweise zur Toleranz.....	89
Schützt Frauen und Kinder	90
Sehnsuchtsort Iseosee	91
Spatz irrte.....	92
Tage an der Côte d'Azur	93
Traurige Nachricht.....	95
Trump kann es nicht	96
Urlaubssouvenirs	97
Verpatztes Rendezvous	98
Verstecktes Problem	99
Verwöhntes Kind	100
Vom Glück gestreift	101
Vom Reisen und Kreisen.....	102
Was mir blieb von Mykonos	103
Weiberfastnacht im Rheinland	104
Wenn Liebe bleibt.....	105
Wild-Genüsse	106
Xanthippes Erbinnen.....	107
Yuppies.....	108
Zebrastreifen-Frau	109
Zu spät erkannt	110
Zweimal im Monat.....	112

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Lyrik der Zeit von A bis Z

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Am Berliner Kollwitzplatz

Für den, der häufig in Berlin,
ist oft „Der Gugelhof“ das Ziel.
So manchen Gast zieht es dort hin,
weil schnell er spürt Elsass-Gefühl.

Flammkuchen gibt 's in jeder Art,
ganz delikat die Crème brûlée.
Am Kollwitzplatz hält man parat,
was du sehr magst, wie ich es seh'.

Im Sommer sitzt man draußen gern,
trinkt dort gemütlich Bier und Wein.
Auch wenn du träumst von Mond und Stern,
sehr lang bist du hier nicht allein.

Für den, der erstmals in Berlin,
der höre diesen guten Rat:
Lass dich in dieses Viertel* ziehn -
ein schönes Stück der tollen Stadt.

* Knaackstraße 37, Prenzlauer Berg

Am Oslofjord fing alles an

Er sah sie öfters vorm Café
mit Frauen dort am Oslofjord.
Ganz mutig sprach er sie dann an,
als sie alleine einmal dort.

Zunächst hat ihn nur fasziniert
die Schönheit ihrer grauen Augen.
Sie schaute an ihn interessiert,
er konnte es zunächst nicht glauben:
So freundlich war sie, sprach gut Deutsch.
Schnell haben sie sich ausgetauscht.
Als sie ihn bat, komm, wart auf mich,
da war er förmlich wie berauscht.
Sie sagte, dass ihr Job sei hier,
wo Andere gern bummeln gehn.
In rund zwei Stunden, gegen Vier,
da möchte sie ihn wiederseh'n.

An Aker Brygge, diesen Ort,
denkt er noch heute gern zurück,
wo er am Wasser sie einst traf.
Denn heut ist sie sein Lebensglück.

Am Washington Square in New York

Wer in der Welt kommt viel umher,
versteht den Urlauber so sehr,
der Berge mag und fährt ans Meer.

Doch wer New Yorks Manhattan liebt,
weiß, wo 's für ihn Abwechslung gibt:
Washington Square ist drum beliebt.

Denn Greenwich Village bietet Raum.
Bei Vogelsang von manchem Baum
leben hier Künstler ihren Traum.

Dort am Klavier - ein junger Mann
stimmt Melodien von Gershwin an.
Gern summt auch mancher mit sodann.

Nah der Fontäne - ein Tenor
trägt Frank-Sinatra-Lieder vor.
Und schließlich singt ein großer Chor

von dieser Stadt voll Lebenslust,
von Freiheit, Sehnsucht, Liebesfrust.
Oft singst du mit aus voller Brust.

Als dann ertönt "New York" zum Schluss,
tauscht schnell manch Pärchen einen Kuss.
Man wünscht, dass man nie gehen muss.

Noch schnell den Triumphbogen sehn.
Er liegt zentral, wirkt wunderschön.
Good bye dann und Auf Wiedersehn!

Wer viel herumkommt in der Welt,
erhält Erholung ohne Geld
am Platz, der dir rundum gefällt.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Ans Bett gefesselt

Wer lang ans Bett gefesselt ist,
kann seine Beine schlecht bewegen,
denkt oft daran, wie schön es ist,
wenn man gesund geht durch sein Leben.

Kommt er dann heim zu sich nach Haus,
übt brav das Gehen immerfort,
malt er sich alsbald Bilder aus
von manchem schönen Urlaubsort.

Geht die Genesung langsam nur,
so meint der Arzt, das sei normal.
Nur Übung bringt ihn in die Spur.
Ganz sicher endet diese Qual.

Aphorismen

Glück

Glück hat nicht unbedingt der,
der nur Gut und Geld nachjagt.
Glück ist bei dem zuhause,
der mit sich, seinen Lieben
und seiner Umwelt im Reinen ist.

Lebensdetails

Wollen Menschen lebenslang
gute Freunde bleiben,
sollten sie nicht jedes Detail
ihres Lebens von sich preisgeben.

Leichtfertigkeit

Wer gleich jeden als Freund bezeichnet,
handelt zumindest leichtfertig.
Denn echte Freundschaft braucht
stets Zeit für beständiges Wachstum.

Menschlichkeit

Wer Menschen in Not seine Tür öffnet,
ihnen hilft, in der Fremde klarzukommen,
und versucht, ihnen Hoffnung zu geben,
handelt einfach nur menschlich.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Museen

Museen schenken Besuchern auch das,
was sie nicht unbedingt besitzen müssen.
Da Bilder und Skulpturen beglücken,
ist ein Museumsbesuch nie verlorene Zeit.

Talkshows

Wer mit Philosophen
oder Psychologen diskutiert,
weiß am Ende kaum noch,
welches Thema zur Debatte stand.

Ärztliche Schweigepflicht

Stets war sie lustlos, müde, matt.
Drum ging zu einem Arzt sie hin,
erhoffte sich von ihm den Rat,
dass Leben wieder mache Sinn.
Er prüfte hin und checkte her.
Sie glaubte ihm dann auch sofort.
Die Diagnose war nicht schwer:
Zerstreuung hieß sein Zauberwort!

Verblüfft sprach sie den Doktor an,
ob das tatsächlich müsse sein.
Pro Jahr einmal liebte ihr Mann ...
Unglücklich blieb sie und allein.
Der nette Arzt, charmant und schlicht,
war bald ihr Liebes-Therapeut.
Er unterlag der Schweigepflicht.
Die Therapie hat nie gereut!

Beförderungen

Agil und fleißig war Herr Kriegt,
machte die Arbeit stillvergnügt.
Sind Überstunden angesagt,
ist stets Verlass, dass er sie macht.
Klar ist auch, dass ihm dann und wann
ein Fehler unterlaufen kann.
So ist's nun mal: Wer sehr viel tut,
macht seinen Job nicht immer gut.

So dachte auch Kollege Seeler.
Der machte niemals einen Fehler.
Er schaffte wenig, hat gut Lachen,
obwohl er nie viel wollte machen.
„Durch Nichtstun kommt man groß heraus,
denn Fehler bleiben dadurch aus!“
Das war des Mannes Strategie.
Die Arbeit blieb nur Alibi.

Als die Beförderung stand an,
fragt' sich Herr Kriegt, der brave Mann,
ob er die Stelle wohl erhielt',
die Tag und Nacht er dann ausfüllt.
Die bekam, na klar, Herr Seeler,
denn der machte keine Fehler!
Kam schließlich noch ganz groß heraus
und wurde Chef vom ganzen Haus.

Bergische Waffeln

Wenn sonntags hell die Sonne scheint,
dann fahren wir sehr gerne hin
zum „*Spatzenhof*“*, der hier gemeint,
wo Naschen stets macht einen Sinn.

Am Nachmittag ab 15 Uhr
sitzt du in einem schmucken Garten.
Nach einer schönen Wandertour
kannst den Genuss du kaum erwarten.

Wer Waffeln liebt mit Kirschen, Eis,
mit Sahne, lecker und so frisch,
erhält aufs Neue den Beweis:
Nur Bestes kommt hier auf den Tisch.

Serviert wird alles elegant,
wenn du dich hier verwöhnen lässt.
Auch die Bedienung ist charmant
bei deinem Bergisch-Waffel-Fest.

Kommst du beglückt dann wieder heim,
denkst oft du gern daran zurück.
Und abends dann beim Gläschen Wein,
erkenntst du, das ist Sonntagsglück!

*Landhaus Spatzenhof, Wermelskirchen.

Bescheiden im Erfolg

Ein guter Freund hat viel erreicht,
beruflich und privat.
Er spendet oft – fällt 's ihm auch leicht -
von allem, was er hat.
Im Erfolg bleibt er bescheiden.
Nein, damit prahlt er nie.
Wenn ihn viele auch beneiden,
wie er 's nur schaffte - wie?

Die Frau und Kinder, angenehm,
besitzen echt Format.
Bin immer froh, wenn wir uns sehn.
So ist es in der Tat.
Und triffst du ihn, bist du erfreut,
er redet gern *mit* dir.
Denn Lästern *über* andre Leut'
ist ihm suspekt wie mir.